



**Ausgabe: 18**  
01.12.2018

# Technisches Hilfswerk

## Ortsverband Eberswalde



**Jahresrückblick 2018**

# Grußwort von Mirko Wolter

## Ortsbeauftragter THW OV Eberswalde



Liebe Leserin, Lieber Leser,

Einmal richtig lachen, wann haben sie das das letzte mal getan? Mir passiert das regelmäßig beim THW, denn wenn aus verrückten Ideen die man herzlich belacht hat, plötzlich ernst wird, dann nenne ich das freudige Entdeckung. Lachen macht frei und öffnet das Blickfeld. Kommen sie zum THW und versuchen es auch mal.

Besonders viel gelacht haben wir bei unserem Ausflug zur Fregatte Brandenburg mit der wir eine Ausfahrt machen durften. Tolle Kameraden, tolles Wetter, beeindruckende Technik und viel Spaß.

Mit unserem Spaß konnten wir in diesem Jahr gleich drei Personen überzeugen uns ein Grußwort zu schreiben, die eng mit unserem Ortsverband verbunden sind. Wir zählen Sie zu unseren Freunden und Unterstützern, die jede Organisation braucht. Von ihnen bekommen wir Anregungen, sie öffnen uns Türen aber sie sagen auch ganz offen, wenn wir mal falsch

liegen. Schade, dass einer unserer Freunde, Dr. Stefan Neubacher, die Region verlässt. Wir erinnern uns gerne an die vielen tollen Aktionen, bei denen wir für Eberswalde und die Region gerne unterstützt haben.

Für unsere Jugend begann das Jahr schwierig. Wir hatten Probleme alle Jugenddienste sicherzustellen aber mit Unterstützung verschiedener Helfer aus dem Zug gelang es die Zeit zu überbrücken. Um so besser, dass wir Sophie Wegener für uns überzeugen konnten und sie zusammen mit Phillip Ladányi der Jugendgruppe neuen Schwung gegeben hat und wir somit wieder viel Spaß mit der Jugendgruppe haben.

Öffentlichkeitsarbeit war schon immer ein wichtiger Bestandteil unseres Ortsverbandes und so nimmt er auch in dieser Ausgabe einen wichtigen Raum ein. Mit Dirk Wagner als neuen Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit können wir unsere Maßnahmen noch einmal auf den Prüfstand stellen und alle, die dabei unterstützen wollen an einen Tisch bringen. Ich bin jedenfalls sehr gespannt auf die vielen Vorschläge, die da kommen.

Highlight war in diesem Jahr auch die Wahl unseres Zugführers Daniel Kurth zum Landrat, soweit ich weiß ist er damit der einzige Landrat in Deutschland, der auch Zugführer im THW ist.

Erstmalig konnte ich bei der Amtseinführung eines neuen Landesbeauftragten dabei sein und freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Landesbeauftragten Sebastian Gold. Auch der THW-Präsident Albrecht Broemme besuchte erstmalig unseren Ortsver-

band und ist damit der erste THW-Präsident, überhaupt, der unsern Ortsverband besucht hat.

Für mehr Platz haben wir eine weitere Fahrzeughalle für bis zu 6 weitere Fahrzeuge erhalten, dies entspannt unsere Situation in unserem Ortsverband erheblich und zaubert uns ebenfalls das Lachen ins Gesicht.

Sehr froh bin ich darüber, dass unser interner Bereich, den ich vor vielen Jahren ins Leben gerufen hatte durch eine moderne und nachhaltige Lösung abgelöst wurde und wir damit einen neuen Meilenstein in der Kommunikation mit unseren Helfer und bei der Organisation unser vielen Aufgaben erreicht haben. Natürlich haben wir noch etwas Arbeit alle Helfer davon zu überzeugen aber nach einem Jahr bereits 2/3 aller Helfer aktiv im internen Bereich zu finden, finde ich tolle Leistung. Vielen Dank an das Team um David Heenemann hierzu.

Jetzt bleibt es noch nach vorne zu schauen. Ich trete mein letztes Jahr meiner dritten Amtszeit an, d.h. es wird im Dezember 2019 eine OB-Wahl geben und die Führungskräfte dieses Ortsverbandes treffen ihre Wahl. Ob ich dann nach 15-Jahren als Ortsbeauftragter dieses Amt fortführe wird die Wahl zeigen. Warum ich so entspannt bin, weil ich ein Team mit vielen potentiellen Nachfolgerinnen und Nachfolgern habe und das zaubert mir für unsere Zukunft ein Lachen ins Gesicht.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Wolter'.

# Grußwort von Dr. Stefan Neubacher

## Leiter des Kulturamtes der Stadt Eberswalde



Werte Kameradinnen und Kameraden des THW-Eberswalde,

vielen Dank für die Einladung ein Grußwort für diesen Jahresrückblick zu schreiben. Seit 2008 darf ich das Kulturamt der Stadt Eberswalde leiten und werde ab Januar die gleiche Funktion in Gießen (kurz vor Frankfurt am Main) ausüben – eine spannende neue Aufgabe. Ich möchte daher nicht nur ein Jahr sondern gleich zehn Jahre zurückblicken.

Als ich meine Tätigkeit im Kulturamt begann hatte ich nicht unbedingt die Erwartung immer wieder mit dem THW zusammenzuarbeiten und in dieser Anstalt des öffentlichen Rechts einen so guten Partner zu finden, mit dem sich zuweilen ungewöhnliche Dinge verANSTALTen lassen.

Ich denke da an die Aktion Umkrepeln, als ein Künstlerteam beim Studentenempfang zu einem Perspektivwechsel einlud, indem die Kleidung einfach auf links gezogen wurde – das THW war mit dabei, wie auch Sarah Wiener, die gerade die Schlüsselwortrede bei der Einführung der neuen Studierenden der HNEE gehalten hatte. Die Kulturküche war zu Gast auf dem Gelände im TGE, Kulturamt und THW haben gemeinsam Jet-

floatelemente angeschafft und ich war eingeladen bei einem Brainstorming neue Idee für die Öffentlichkeitsarbeit für das THW-Eberswalde zu entwickeln. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit arbeiten wir seit 2016 bei Weihnachtsmarkt und Stadtfest FinE zusammen und reduzieren den Müll durch den Einsatz des Spülmobils – eine saubere Sache!

Mein persönliches Highlight aber war das Aufstellen der Skulptur „Neptun“ im Park am Weidendam 2011. Das Kunstwerk hatte früher seinen Standort auf dem Pavillonplatz, musste dann dort dem Paul Wunderlich Haus und der Neugestaltung des Marktplatzes weichen. Die Figur lagerte, von der Zeit etwas in Mitleidenschaft gezogen, beim Bauhof. Eckhard Herrmann restaurierte sie schließlich und eine Jury hatte die grandiose Idee, dass der Neptun nirgends besser als im Teich des Park am Weidendam seine neue Heimat finden würde. Tharo-Bau stellte den neuen Sockel im Teich

her und die Positionierung der Skulptur dort nahm das THW beim Freiwilligentag 2011 vor. Vermutlich waren alle Fahrzeuge im Einsatz, jedenfalls war die Pfeilstraße blau vor Fahrzeugen, der Hubkran bahnte sich seinen Weg über Stahlplatten bis zum Teich und es war ein erhebendes Moment, als die Figur, die ja eigentlich dem Element des Wassers so nahe ist, das Element wechselte und durch die Luft schwebte. Bevor es sicher auf dem neuen Sockel angebracht wurde. Unvergesslich.

Meine Aufgabe als Leiter des Kulturamtes bestand nicht zuletzt darin, das Netzwerk in das die Kultur in Eberswalde eingebunden ist, zu erweitern. Ich denke, da hat sich in den vergangenen 10 Jahren einiges getan – aber natürlich nur, weil es so viele Partner gibt, die sich auf die Kultur, mit ihren zuweilen eigenwilligen Einfällen und Ideen einlassen. So auch das THW. Vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit – bleibt so offen und originell! Euer Stefan Neubacher

Aktion Umkrepeln im Rahmen des Studentenempfangs 2015. THW-Helferinnen Anna Evertz, Christina Lamprecht und Kirsten Krüger mit umgekrepelten Einsatzanzügen.



# Grußwort von Anja Malkus

## Stellv. Gemeindejugendwartin der Feuerwehr Schorfheide



Anja Malkus  
Stellv. Gemeindejugendwartin  
Feuerwehr Schorfheide

Liebe Kameradinnen und Kameraden des THW Ortsverbandes Eberswalde

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende und ich möchte die Gelegenheit nutzen um mich für die tolle Zusammenarbeit zwischen der Jugendfeuerwehr Schorfheide und der THW-Jugend Eberswalde zu bedanken.

Bereits in den letzten Jahren haben Jugendfeuerwehren der Gemeinde in regelmäßigen gemeinsamen Veranstaltungen mit dem THW Freundschaften aufgebaut, neue Geräte kennengelernt und viel Spaß gehabt. In diesem Jahr haben wir es erstmals geschafft diese Zusammenarbeit auf eine neue Ebene zu bringen und haben gemeinsam als Gemeindejugendfeuerwehr eine Veranstaltung mit der THW-Jugend organisiert.

Zweifelsohne kann ich nur immer wieder bestätigen, dass Feuerwehr und THW zusammen ein gutes Team sind und ich hoffe, dass durch diese Kooperation Vorurteile aus dem Weg geschafft werden.

Für das kommende Jahr planen wir die Kooperation weiter auszubauen und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem THW und THW-Jugend.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2019.

Anja Malkus



# Grußwort von Dirk Ulrich

## Referatsleiter Einsatz des THW Landesverbandes Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt

Liebe Kameradinnen und Kameraden des THW-Ortsverbandes Eberswalde,

wieder neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende entgegen. Daher bin ich der Bitte des Ortsbeauftragten Mirko Wolter um ein Grußwort für den schon zur Tradition gewordenen Jahresrückblick gern gefolgt und möchte die Gelegenheit nutzen, den Helferinnen und Helfern des Ortsverbandes Eberswalde für den geleisteten ehrenamtlichen Dienst im THW herzlich zu danken.

Der Ortsverband Eberswalde kann – wie in jedem Jahr – auf viele Erfolge, tolle Ausbildungsmaßnahmen und eine bemerkenswerte Einsatzfähigkeit zurückblicken. Natürlich kann an dieser Stelle nicht alles aufgezählt werden – und so möchte ich aus meiner Sicht insbesondere die Ausbildungsmaßnahmen der Fachgruppe Elektroversorgung hervorheben, die mit der gemeinsamen Übung mehrerer Ortsverbände zur Netzeinspeisung im Oktober einen besonderen Höhepunkt hatten. Eine gelebte Zusammenarbeit, der regelmäßige Erfahrungsaustausch sowie gemeinsame zielgerichtete Ausbildung und Übung sind mir nicht nur im Bereich der Elektroversorgung ein besonderes Anliegen. Ich freue mich sehr darüber, dass die während des „Luther-Einsatzes“ 2017 in Wittenberg entstandene Zusammenarbeit der LogV aus den Ortsverbänden Eberswalde und Berlin-Mitte fortgesetzt wurde und sich im Einsatz beim Waldbrand in Treuenbrietzen bewähren konnte.

Leider gehören zu Erfolgen, Freude und positiven Erlebnissen auch weniger gute Ereignisse immer da-

zu. Der Einbruch in die Liegenschaft des Ortsverbandes ist auch von meiner Seite damit verbunden. Bemerkenswert ist jedoch, dass auch mit dieser Situation verantwortungsbewusst und professionell umgegangen und umgehend Lösungen gefunden wurden. Auch dies verdient hohe Anerkennung!

Dank und Wertschätzung verdient auch das Verständnis und die Unterstützung des ehrenamtlichen Dienstes im THW durch Ihre Familien, Freunde und Partner – aber auch durch Ihre Arbeitgeber. Das ist nicht selbstverständlich, ermöglicht es doch erst vielfach überhaupt die Mitwirkung im THW.

Ich bedanke mich daher nicht nur bei den THW-Angehörigen des Ortsverbandes Eberswalde für die Arbeit und die Leistungen in unserem THW – sondern eben auch bei allen Beteiligten im Umfeld, die Ihr Engagement mittragen und unterstützen.

Für das neue Jahr 2019 wünsche ich Ihnen allen alles erdenklich Gute, viel Erfolg und immer eine gesunde Rückkehr aus Einsatz und Ausbildung.

Mit kameradschaftlichen Grüßen



Dirk Ulrich  
Referatsleiter Einsatz



Zu den Aufgaben des Referats Einsatz gehören Grundsatzfragen, die den Einsatz betreffen, die Koordinierung und Planung von Einsätzen, Logistik und Beschaffungen, der Betrieb der Informations- und Kommunikationstechnik und des Digitalfunks.

Hier fließen also alle Informationen zu allen Einsätzen des gesamten Landesverbandes zusammen.

# Unsere Jugendgruppe im stetigen Wandel



Ein Jahr voller Höhen und Tiefen neigt sich langsam dem Ende zu. Zu Beginn des Jahres 2018 haben sich alle zusammengefunden, um ihre Wünsche, Vorstellungen und Erwartungen an die anstehenden Ausbildungen und Ausflüge zu äußern. Unsere erste Ausbildung in diesem Jahr befasste sich mit dem Thema Holzbearbeitung und dem sicheren Umgang mit Stichen und Bunden. Daran grenzten viele weitere Ausbildungsthemen wie zum Beispiel der richtige Umgang mit Leitern, Erste Hilfe, Arbeiten am Wasser mit Pumpen, der Aufbau einer Lichtversorgungsstrecke und vieles mehr, dabei konnten alle eine Menge neuer Sachen lernen und diese nun sicher anwenden. Auch beim diesjährigen Landesjugendausschuss, der von der Landesjugend Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt veranstaltet wurde, haben unsere Jugendsprecher nicht gefehlt. In diesem Jahr durften wir mitentscheiden, aus welchen Personen sich die neue Landesjugendleitung zusammensetzt und haben fleißig für ein gutes Ergebnis mitgewählt. Das Highlight in diesem Jahr war die Fahrt in das Landesjugendlager 2018 nach Friedensau (Sachsen-Anhalt), bei dem alle eine

Menge Spaß hatten und viele neue Freundschaften für sich gewonnen haben. Auch die Betreuer haben viele neue Leute kennengelernt und viele nette Gespräche mit anderen Jugendgruppen geführt, bei denen sie sich sehr wohl gefühlt haben.

Erstmalig haben in diesem Jahr die Jugendfeuerwehren der Gemeinde Schorfheide in enger Zusammenarbeit mit unserer THW-Jugend eine große Veranstaltung geplant. Grund dieser Veranstaltung war das 15-jährige Jubiläum der Gemeinde Schorfheide, bei dem die Jugendlichen der beiden Organisationen stark zusammenarbeiten mussten, um die Aufgaben der Schnitzeljagd erfolgreich lösen zu können und um anschließend gemeinsam das Ziel zu erreichen. Dabei hatten alle Teilnehmer eine



Neue Jugendgruppenleiterin  
Sophie Wegener

Menge Spaß und lernten sich besser kennen.

Zum Ende des Jahres können wir uns sehr darüber freuen, zukünftig eine Kooperation mit der Freien

Mitglieder der Feuerwehr und des THW (Sopie Wegener, Max Karius und Daniel Kowatzki) bei den Feierlichkeiten zum 15-Jährigen Jubiläum der Gemeinde Schorfheide.



# THW-Jugend

## spielend helfen lernen



Gesamtschule Finow zu führen. Da viele aus unserer Jugendgruppe nun das Alter und nötige Wissen erreicht haben, verlassen uns diese im Jahr 2019 und gehen als „Erwachsene“ in die Grundausbildung, um später in dem aktiven Dienst mitzuwirken. Die Kooperation mit der Freien Gesamtschule Finow ist daher sehr wichtig, um neue Kinder und Jugendliche für unser Team gewinnen zu können, denn nur als Team sind wir stark!

Wir freuen uns auch sehr darüber, dass wir nun Sophie Wegener als Jugendleiterin für unsere Jugendgruppe und ganz wichtig für unsere Mädchen dazugewinnen konnten, da das Team der Jugendleiter in den letzten Jahren nur aus Männern bestanden hat.

Zum Schluss möchten wir uns bei allen denjenigen bedanken, die sich in diesem Jahr die Zeit genommen haben, um uns bei der Jugendarbeit zu unterstützen. Unser besonderer Dank gilt Christian Richter, Daniel Kowatzki, Dieter Lange und Sophie Wegener, da sich diese Helfer in diesem Jahr stark für die Weiterbringung unserer Jugendgruppe gemacht haben und dem Ortsjugendbeauftragten Phillip Ladányi jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen.

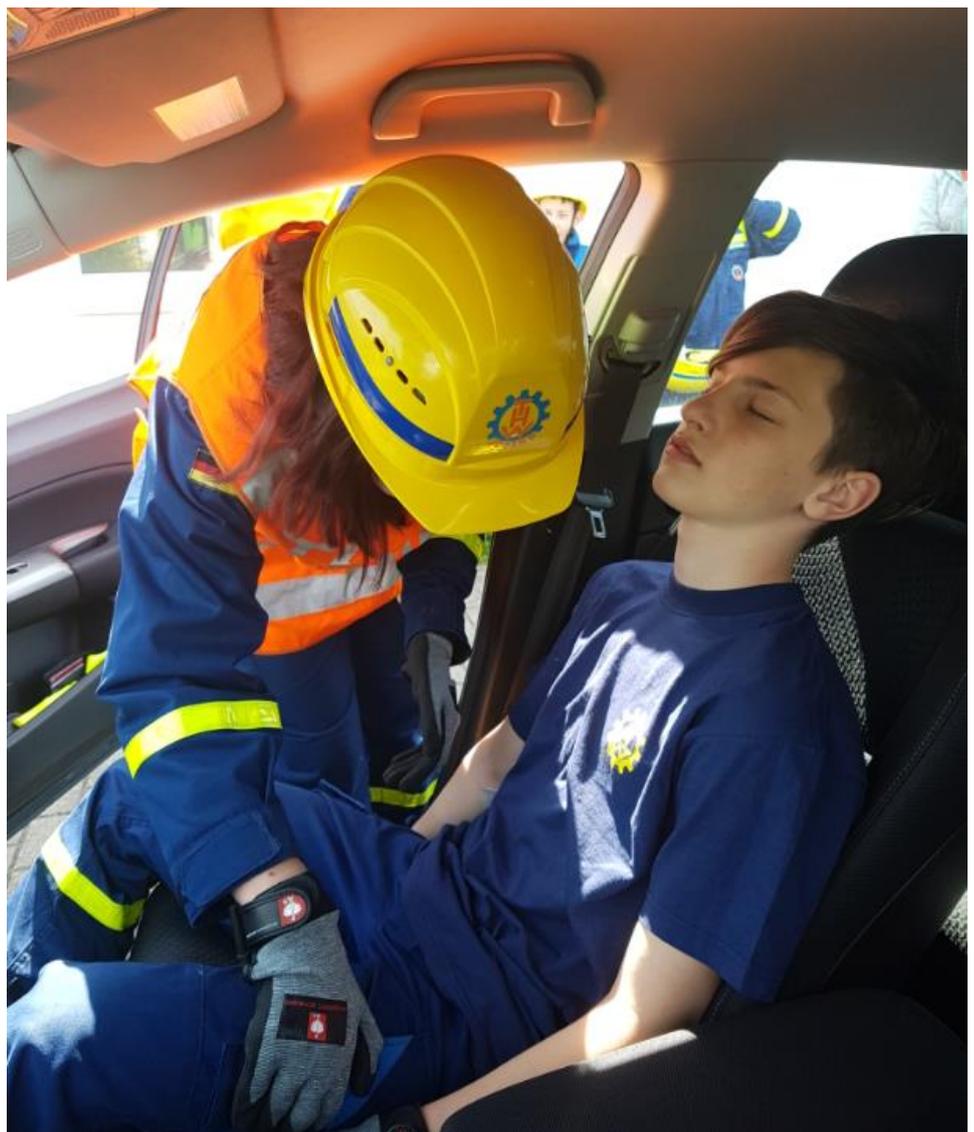
Bericht:

Phillip Ladányi  
(Ortsjugendbeauftragter)



FREIE  
GESAMTSCHULE  
FINOW

Retten aus Fahrzeugen als spannende Ausbildung während des Jugenddienstes im April. Tom Mauthe als Verletzendarsteller und Leonie Ring als rettende Einsatzkraft



## Ein Marketingkonzept fürs THW,



Letzte Vorbereitungen zum Studentempfang in Eberswalde—v.l.n.r William Pohl, Dirk Wagner und Erik Pfaff  
Foto: von Torsten Stapel

Marketingkonzept? Fürs THW? Passen marktwirtschaftliche Überlegungen in eine ehrenamtlich getragene Behörde, wie des THW eine ist? Brauchen wir ein Konzept, um ein paar Flyer zu verteilen?

Szenenwechsel. Irgendeine fiktive Einsatzstelle. Elektrofachkraft Heiko Walluschek rechnet gerade den Strombedarf zusammen: „Hm, da werden wir wohl die 175-kVA-NEA anwerfen müssen ...“ Erik Pfaff trifft mit seiner Logistik-Verpflegung ein: „Wieviel Leute sind hier, 30? Okay, dafür brauchen wir die Feldküche nicht!“ Schließlich ruft Bergungsgruppenführer Michael Demke einem Helfer zu: „Wir müssen die Platte da

anheben, schau mal nach, ob wir mit dem Hebekissen oder dem hydraulischen Spreitzer drunter kommen.“ Jegliches Tun im Umgang mit der Einsatztechnik folgt diesem Prinzip: wir überlegen, was und warum wir etwas wie tun, und dann legen wir los. Nur so stellt sich mit großer Sicherheit der Einsatzserfolg ein.

Nun zurück zu den Flyern. Könnte es Sinn haben, auch hier darüber nachzudenken, warum wir die zu welchem Zwecke an wen verteilen, ehe wir loslegen?

Mit dem erscheinen dieser Jahreszeitung bin ich seit 3 Monaten Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit (BÖ). Ich trete in die großen Fuß-

stapfen meiner Vorgänger Mirko Wolter, Stefan Förder und Stephan Persson. Danke zunächst für das Vertrauen, insbesondere nach meiner längeren Abwesenheit. Nun hatte ich gleich im September das Glück, den diesjährigen Auftritt unseres OV beim Studentempfang der Stadt Eberswalde zu organisieren und ihn mit Helfern durchführen zu können, die lebhaft und authentisch über das THW berichten konnten. Zusammen mit den Folgeaktionen konnten so 4 neue Helfer geworben werden. Und das ist der Punkt: Ziel war und ist es, jedes Jahr auf dieser Veranstaltung neue Helfer zu werben. Die Konsequenz, wenn dies nicht gelänge, könnte sein, es

## für unseren Ortsverband

sein zu lassen oder an unserem Auftritt zu arbeiten.

Dieses Beispiel zeigt, wie wir im Bereich der Helferwerbung durch Nachdenken zum Erfolg kommen. Und jetzt frage ich, was ist da der Unterschied zu den Einsatzbeispielen, die ich vorhin schilderte?

Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass es keinen Unterschied macht, und dass es sich lohnt, darüber nachzudenken – bei der Helferwerbung, unserer Außendarstellung, der internen und externen Kommunikation, der Öffentlichkeitsarbeit, usw. Die notwendigen Überlegungen betreffen z.B. die Frage nach unseren Zielen als OV, unseren Zielgruppen, den zur Verfügung stehenden Medien, dem zumutbarer ehrenamtlichen Aufwand, usw. Daraus lassen sich dann die zielgerichteten Maßnahmen ableiten. Und das alles lässt sich in ein Marketingkonzept fassen. Vieles wissen wir dabei schon, tun es schon überlegt – hier lohnt es sich, es aufzuschreiben, um es nicht zu vergessen. Manches wissen wir aber noch nicht, kennen es noch nicht – das müssen wir herausfinden und abwägen und eben auch aufschreiben.

Wer mir bis hierhin nickend folgen konnte, den lade ich ein, noch Stück weiter zu lesen – es gibt noch was zu tun. Wer nicht so sehr überzeugt ist, den lade ich auch zum Weiterlesen ein und biete zusätzlich an, darüber zu diskutieren.

Ein Marketingkonzept lebt davon, dass es von der Organisation getragen wird. Da sind zunächst Mirko Wolter und Christian Richter, die sich so toll um die Homepage und den Facebookauftritt kümmern. Da bin ich, der als BÖ vermehrt



Artikel schreibt und sich um Helferwerbung und die Presse kümmern soll. Da sind aber noch 80 Helfer, die die Einsatzbereitschaft aufrecht halten und da draußen den Job machen - Menschen, Tiere und Sachgüter retten, bergen und schützen. 80 Helfer, von denen jeder einzelne Öffentlichkeitsarbeiter, quasi Werbesäule fürs THW ist, und leuchtendes Beispiel davon abgibt, was THW ist.

Deswegen möchte ich in die Entwicklung eines Marketingkonzeptes zunächst eine Reihe von Helfern einbeziehen. Auf ein paar bin ich schon zugegangen, andere bitte

ich hiermit, sich bei Interesse bei mir zu melden. Vielleicht schlummern unter all den Brummifahrern, Strippenziehern und Löwenbändigern einschlägige Talente, die hier noch eingebracht werden sollten?

Und keine Sorge, es ist nicht das Ziel, Mehraufwand zu produzieren. Sondern u.a. Bewährtes zu benennen und aufzuheben, Brüche zu vermeiden, Ideen zu entwickeln, Entscheidungshilfen zu entwerfen. Sei dabei!

Dirk Wagner

Vielzahl an Werbemitteln, die dem Ortsverband zur Verfügung stehen.  
Foto: von Torsten Stapel



Facebook – Eine offene und vernetzte Welt.“

„Facebook ermöglicht es dir, mit den Menschen in deinem Leben in Verbindung zu treten und Inhalte mit diesen zu teilen.“

Mit dem Wegfall der Wehrpflicht im Juli 2011 machte sich auch unserer Ortsverband Gedanken wie wir die zukünftige Helferwerbung gestalten könnten. Die Präsentation mit Hilfe von Facebook war eines von vielen Themen, die wir in Erwägung gezogen haben. Doch zunächst wurde es nicht weiter verfolgt. Wer soll das Pflegen und welchen Mehrwert haben wir davon? Insofern wurde das Thema zunächst nicht in Angriff genommen. Doch manchmal ist es wichtig, sich nicht davon entmutigen zu lassen und so konnte ich im Juni 2012 unseren Ortsbeauftragten davon überzeugen eine Testphase zu starten.

Meist ist aller Anfang schwer, so auch in diesem Fall, keiner wusste von unserer Seite und Online Kontakte verbinden ohne Offline selbige zu kennen gestaltete sich wie zu erwarten schwierig. Nur wenige Kameraden unterstützten mich im Aufbau und im Betreiben unserer Facebookseite, trotz der stetigen

Unterstützung seitens OB und BÖ's war es sehr schwer an Bild und Text Material zu gelangen um die Seite aktuell und am Leben zu erhalten. Auch heute dauert es meist einige Tage bis man ein zwei Bilder und einen kurzen Dreizeiler von einer Veranstaltung erhält, was speziell bei Öffentlichkeitsveranstaltungen schade ist, da hier die Vorankündigung Wann wir Wo sind vielleicht den einen oder anderen dazu bewegen könnte uns zu besuchen und uns vielleicht zu Unterstützen. Dennoch haben wir viel erreicht: (siehe Kasten rechts).

Wir machen viele tolle Aktionen und unser Ortsverband ist vielfältig, macht mit und unterstützt dabei. Bilder macht fast jeder und ein paar Zeilen Text sind schnell geschrieben. Schließlich ist Facebook nur eine Plattform. Weitere müssen für die Zukunft hinzukommen, um insbesondere neue Generationen zu erreichen. Aber alle haben eins gemeinsam. Eine starke Gemeinschaft ist notwendig, um von uns zu überzeugen also packen wir es an.

Abschließend möchte ich mich bei Mirko Wolter für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken, da es ohne seine Zustimmung nicht

möglich gewesen diese Seite zu erstellen und betreiben, was auch dazu führte die Arbeit anderer im OV mit anderen Augen zu betrachten und zu schätzen.

Christian Richter



Beitragsreichweite:  
500 – 900 Personen



höchste Beitragsreichweite: 4196 Personen  
(Wie fühlt es sich an THW-Helfer zu sein?)

### Beliebtester Artikel 2018:

**4957 Personen**

THW Logistik Verpflegung auf dem Weg nach Südbrandenburg

### Beliebteste Artikel seit 2012:

**7302 Personen**

2017—Einsatz Oranienburg

**7228 Personen**

2017—Auszeichnung von Sven Marsing



THW OV  
Eberswalde  
@ThwOvEberswalde

Startseite

Beiträge



Gefällt dir Abonniert Teilen ...

Kontaktiere uns

Nachricht

# Neuer Landesbeauftragter für Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt

In unserem Landesverband bleiben die Landesbeauftragten in der Regel viele Jahre und so war es für mich in diesem Jahr das erste mal in meiner fast 20-jährigen Mitgliedschaft, dass ich einem Amtsantritt eines Landesbeauftragten beiwohnen durfte. Deshalb ließ ich es mir nicht nehmen, dem neuen Landesbeauftragten Sebastian Gold persönlich zu gratulieren, auch wenn an diesem Tag sehr viele Gratulanten dies tun wollten. Insofern noch einmal meinen Dank an Sebastian Gold für die Möglichkeit.

Sebastian Gold wechselte aus dem Bundesministerium des Innern zum THW. Er war dort seit 2014 als Referent im Fachaufsichtsreferat „THW, internationale Einsätze THW“ tätig. Im THW ist Sebastian Gold kein Unbekannter. Der gebürtige Bayer ist seit 1991 ehrenamtliche THW-Kraft und war von 2003 bis 2006 hauptamtlich beim THW.

Im THW-Ortsverband Forchheim/ Oberfranken begann er nach der Grundausbildung als Helfer in der Bergungsgruppe und war in verschiedenen Funktionen tätig. Darüber hinaus unterstützte er die THW-Jugend Bayern e.V. bei der Nachwuchsarbeit. Von 2003 bis 2006 war Gold hauptamtlich beim THW: Als Referent im THW-Landesverband Bayern fokussierte er sich auf den Bereich Fachausbildung und im Zuge der Vorbereitungen auf die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 war er als Referent Einsatz Inland in der THW-Leitung tätig.



Sebastian Gold (links) Landesbeauftragter für Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt und Mirko Wolter (rechts) Ortsbeauftragter THW Eberswalde

Im Rahmen unseres ersten Gespräches bei dem Amtsantritt versprach der neue Landesbeauftragte sich alle Ortverbände nach und nach anschauen und besuchen wollen. Daraufhin sagte ich zu ihm, dass ich ihn nicht daran messen werde, wie schnell oder oft er meinen Ortsverband besucht, sondern an dem, was er tut.

Beeindruckt hat mich, dass er sich bei einem Arbeitsgespräch (mehrere Monate nach der Amtseinführung) an meine Aussage erinnert, obwohl er an diesem Tag und sicher auch die Monate danach sehr viele Gespräche dieser Art geführt hat.

Sein Versprechen unseren Ortsverband zu besuchen, hat der Landes-

beauftragte schon eingelöst. Im Rahmen des Besuches des Präsidenten vor wenigen Tagen, lies es sich der neue Landesbeauftragte nicht nehmen, sich ein Bild von unserem Ortsverband zu machen.

Ich wünsche dem neuen Landesbeauftragten eine erfolgreiche Amtszeit und starkes Durchhaltevermögen. Ich bin mir sicher, dass er mit seiner Erfahrung und seinen Ideen der richtige Mann für diesen Job ist.

Mirko Wolter

Quelle: [https://www.thw.de/SharedDocs/Meldungen/DE/Meldungen/national/2018/01/meldung\\_002\\_amtsantritt\\_gold.html?noMobile=1](https://www.thw.de/SharedDocs/Meldungen/DE/Meldungen/national/2018/01/meldung_002_amtsantritt_gold.html?noMobile=1)

# THW-Präsident Albrecht Broemme zu Gast bei uns

Ein THW-Präsident hat man nicht alle Tage zu Besuch und für unseren Ortsverband war dies auch das erste Mal in unserer mehr als 20 jährigen Geschichte und deshalb eine ganz besondere Ehre. Natürlich wollten wir einen guten Eindruck hinterlassen und stellten uns die Frage, was macht uns aus und wie können wir beim Präsidenten einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Zunächst dachten wir, wie viele vor uns. Wir zeigen wie groß und toll wir doch sind. Aber was hat der Präsident schon alles gesehen. Bundesweit gibt es viele Ortsverbände, die wahrscheinlich größer und imposanter sind als wir es je werden können. Und wie viel Raum bleibt, wenn alle Helfer unseres Ortsverbandes mit ihren Familien da sind und den Präsidenten begrüßen. Als Präsident hat man dann nur die Chance einen Ablauf nach Protokoll durchzuführen. Ein Besichtigung hier, ein Vortrag da und noch schnell ein paar persönliche Worte mit einem Helfer oder

eine Helferin. Wenn ich Präsident wäre, dann würde ich das nicht toll finden. Also haben wir ein kleine Gruppe aus unserem Ortsverband ausgewählt, die dem Präsidenten begrüßt haben. In Ruhe konnten wir unseren Ortsverband vorstellen und es bleibt genügend Raum für persönliche Gespräche, die mich einen Präsidenten erleben lassen haben, den ich so noch nicht kannte und dabei habe ich ihn schon mehrfach auf anderen Veranstaltungen, wie ich sie Eingangs erwähnt habe, ihn erleben dürfen.

Wichtiges Thema unserer Gespräch war unser räumliche Situation, Auswirkung des Neukonzeptes auf unseren Ortsverband und die vielen Herausforderungen mit denen wir zu kämpfen haben.

Vorgestellt haben wir den Präsidenten auch unseren internen Bereich und haben ihm darüber hinaus Ideen für engere Verzahnung bei der Kommunikation mit den Helferin-

v.l.n.r.: Mirko Wolter, David Heenemann, William Pohl, Daniel Kurth, Sven Marsing, Sascha Henkel, Albrecht Brömme, Ulf Ötzmann und Sebastian Gold



Albrecht Broemme,  
THW Präsident seit 2006

nen und Helfern auf den Weg gegeben. Denn nicht alle Ideen können wir im Ortsverband umsetzen, da Bedarf es Bundesweiter Anstrengungen.

Besonders beeindruckt war der Präsident von unserem Spülmobil, dass Helfer unseres Ortsverbandes entwickelt haben und nun als bundesweites Beispiel gilt. Mit diesem Anhänger verfügt die Logistik-Einheit über die Möglichkeit, Mehrweggeschirr für die Verpflegung zu verwenden und in kurzer Zeit zu säubern.

Natürlich hatte der Präsident keine Versprechungen gemacht und das haben wir auch nicht erwartet aber er hat uns ernsthaft zugehört und ist mit uns in einem Austausch getreten, der für beide Seiten spannend und lehrreich war.

Wie unsere regulären Dienste auch, haben wir den Abend an unserem Lagerfeuerplatz ausklingen lassen. Wir hoffen bei unseren Gästen, einen positiven und bleibenden Eindruck hinterlassen zu haben.

Mirko Wolter

## Neue Laptops für den Einsatz von der E.DIS AG

Zum Ende dieses Jahres wurde bei uns im Ortsverband eingebrochen. Neben der vielen Unordnung fiel dem Einbruch auch der Laptop des Zugtrupps zum Opfer, da kam das Angebot der E.DIS AG wie gerufen, 50 gebrauchte Laptops an Vereine und ehrenamtliche getragene Organisationen zu verteilen und einige davon eben auch an unseren Ortsverband.

Die E.DIS AG ist ein öffentliches Versorgungsunternehmen mit Sitz im brandenburgischen Fürstentum Spree. Kerngeschäft ist der Betrieb regionaler und kommunaler Strom- und Gasnetze in einem rund 36.000 Quadratkilometer großen Gebiet von der Ostseeküste bis zum Spreewald.

In diesem Zusammenhang arbeiten wir bereits seit vielen Jahren mit dem Stromanbieter zusammen, wie zuletzt bei der Übung Fachgruppen Elektroversorgung bei uns in Eberswalde, wo wir mit Unterstützung der E.DIS AG das Einspeisen ins Netz üben dürften. Dies ist insbesondere bei Katastrophenfällen wichtig, wie bei den letzten großen Stürmen in unserer Region, bei dem ganze Ortschaften durch umstürzende Bäume vom Stromnetz getrennt wurden und das THW mit Aggregaten die Stromversorgung sichergestellt hat, bis die Stromleitungen wieder instandgesetzt waren.

Bei den Laptops handelt es sich um besonders robuste Versionen für den Außeneinsatz und damit ideal für den Einsatz bei uns. Neu haben die Geräte einmal ca. 2500 Euro je Stück gekostet und die E.DIS AG hat sie technisch prüfen lassen und übergibt mit den Geräten auch die



Das Panasonic ToughBook CF-19 ist ein robuster Laptop für den Außeneinsatz. Ideal für die Arbeit des THW.

notwendige Software, damit die Geräte auch sofort einsatzbereit sind.

Neben dem Zugtrupp, werden damit auch die Fachgruppen ausgestattet. Das Schreiben von Einsatztagebüchern, das Führen von Bestandslisten, das Mitführen von umfangreichen Dokumentationen für die vielfältigen Situationen, die uns im Einsatz begegnen können und vieles mehr, wird uns eine große Hilfe sein unsere Einsätze auch zukünftig mit hoher Professionalität absolvieren zu können. Die Laptops werden uns eine große Hilfe sein und noch viele Jahre einen guten Dienst für uns leisten.

Eine schöne Überraschung, die uns Herr Klein (Leiter der Verteilnetze Uckermark-Barnim bei der E.DIS AG) zu unserer Jahresabschlussfeier überreichen konnte.

Mirko Wolter

**e.dis**

## Fachgruppe Elektroversorgung

Ich denke, das Jahr 2018 war aus Sicht der Fachgruppe Elektroversorgung ein außerordentlich spannendes Jahr, voller interessanter Ausbildungen und positiver Entwicklungen.

Anfang des Jahres waren wir noch mit den Lehren aus den Sturmereignissen 2017 beschäftigt. Dort haben wir ja ca. eine Woche lang Notstrom für vom Stromnetz abgeschnittene Haushalte geliefert. Aufgefallen war dabei z.B., dass es essentiell ist, immer ein paar Ersatzfilter für die Dieselleitungen dabeizuhaben. Und dass es ebenso essentiell ist, zu wissen, wie man sie tauscht. Es gab auch weitere kleinere Sachen, die wir uns entsprechend Anfang 2018 zur Brust nahmen. Zum Beispiel, dass man

Lastwiderstände nicht unbedingt in hohem Gras betreiben sollte.

Im Verlauf des Jahres fiel dann auf, dass die E-Gruppe inzwischen richtig schlagkräftig geworden ist. Und zwar in dem Sinne, dass viele Aufgaben und Veranstaltungen gestemmt werden können, ohne einzelne Leute übermäßig zu belasten. Sondern dadurch, dass immer mal jemand anders den Hut aufhat. Seien es reguläre Dienste, Ausbildungsplanungen mit anderen OV's, Veranstaltungen wie das Inselleuchten Marienwerder oder auch die Unterstützung des Prüfteams im Oktober.

Ich freue mich auch sehr, dass Mirko Poser und Lutz Lehniger durch die Teilnahme an den Kraft-

fahrschulungen nun als weitere LKW-Fahrer zur Verfügung stehen!

Aber auch der Austausch mit unseren benachbarten Einheiten war dieses Jahr wieder erfreulich lebhaft. Zum Beispiel bei der Ausbildung zum Thema Aggregatekunde und Parallelfahren in Lichtenberg, bei der die verschiedenen Themen durch Kräfte aus unterschiedlichen OV's ausgebildet wurden. E-Gruppen aus fünf OV's waren an dieser Ausbildung beteiligt.

Unsere geplante große Übung im Oktober musste leider mangels Planungskapazitäten auf nächstes Jahr verschoben werden. Was dann natürlich nur halb so schlimm war, da wir an demselben

Ausbildung der Fachgruppe zu den Gefahren des elektrischen Stroms bei Einsätzen für die Helfer des Ortsverbandes v.l.n.r. Mirko Poser, Matthias Lamprecht, Lutz Lehniger, Daniel Förder und Stefan Klocke



## Ein schlagkräftiges Team

Termin die Einspeise-Ausbildung zusammen mit der E.DIS durchführen konnten, die sicher ein Highlight des Jahres war. Allein das Anwerfen des 40 Jahre alten 317 kVA – Aggregats aus Steglitz-Zehlendorf war ein Ereignis für sich. Bei dieser Veranstaltung konnten wir auch erstmals etwas gemeinsam mit der technischen Einsatzhundertschaft der Bundespolizei Blumberg üben, die wir zuvor beim Auf- und Abbau für die Panther-Challenge kennengelernt hatten.

Zu guter Letzt organisierte der LV dann noch eine Ausbildung am Rande des LV-Gebiets in Halle zu neuen, standardisierten Einspeiseadaptoren für alle E-Gruppen. Dort war die Teilnehmerzahl zwar sehr

begrenzt, aber die Ausbildung durch die Kooperation mit dem lokalen Energieversorger wieder sehr praxisnah.

Ein Wehrmutstropfen dieses Jahr ist sicher, dass Arne nicht mehr regulär zum Dienst kommen kann, da er inzwischen ein bisschen zu weit weg wohnt.

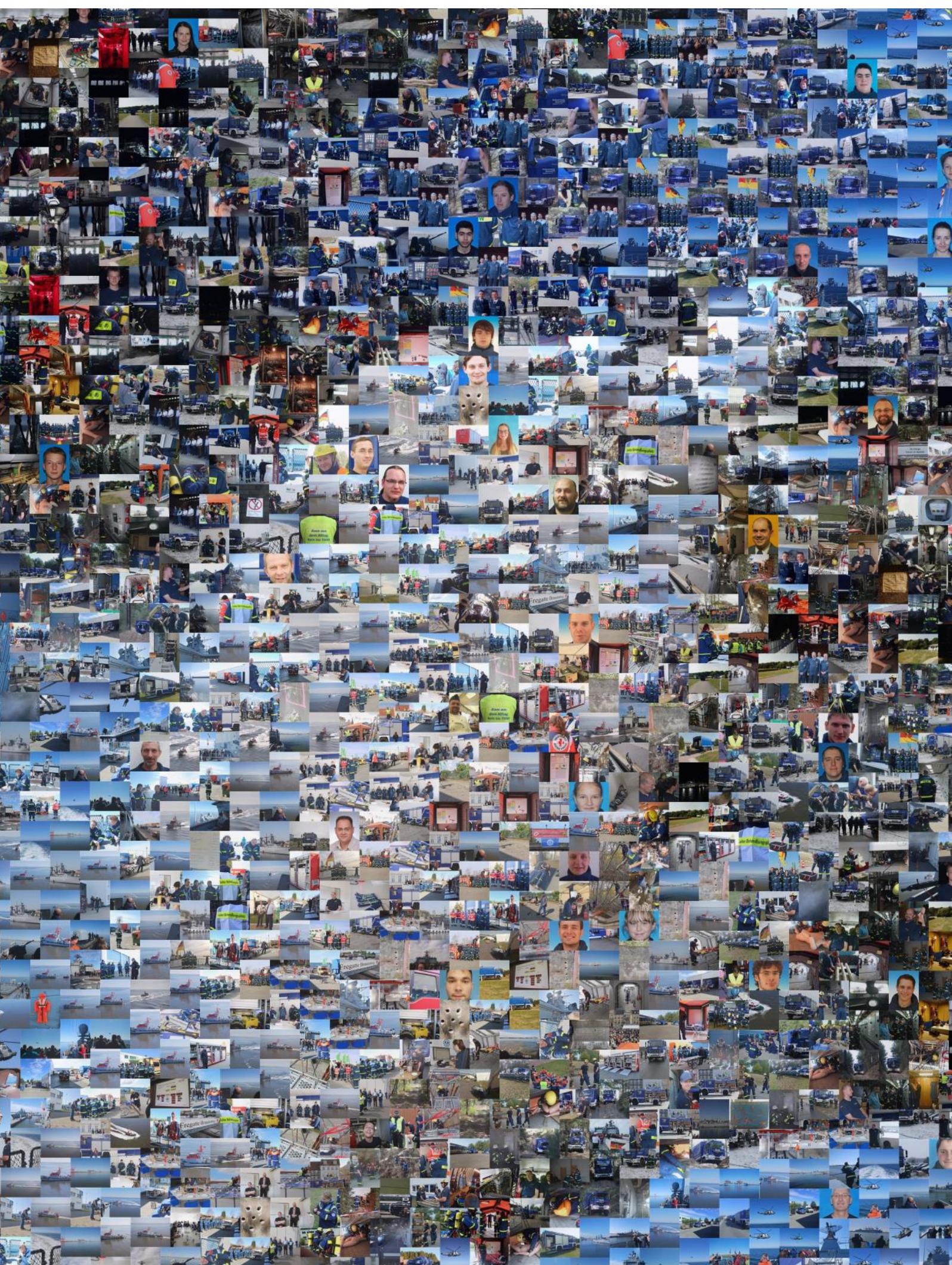
Für das kommende Jahr laufen gerade die Planungen für das Ausbildungswochenende in Havelberg an. Darüber hinaus können wir mit den Nachbar-OVs, der BPOL und vielleicht mit den Energieversorgern sicher wieder einige interessante Ausbildungen organisieren. Ich hoffe auch, dass wir die Beschaffungen weiter vorantreiben

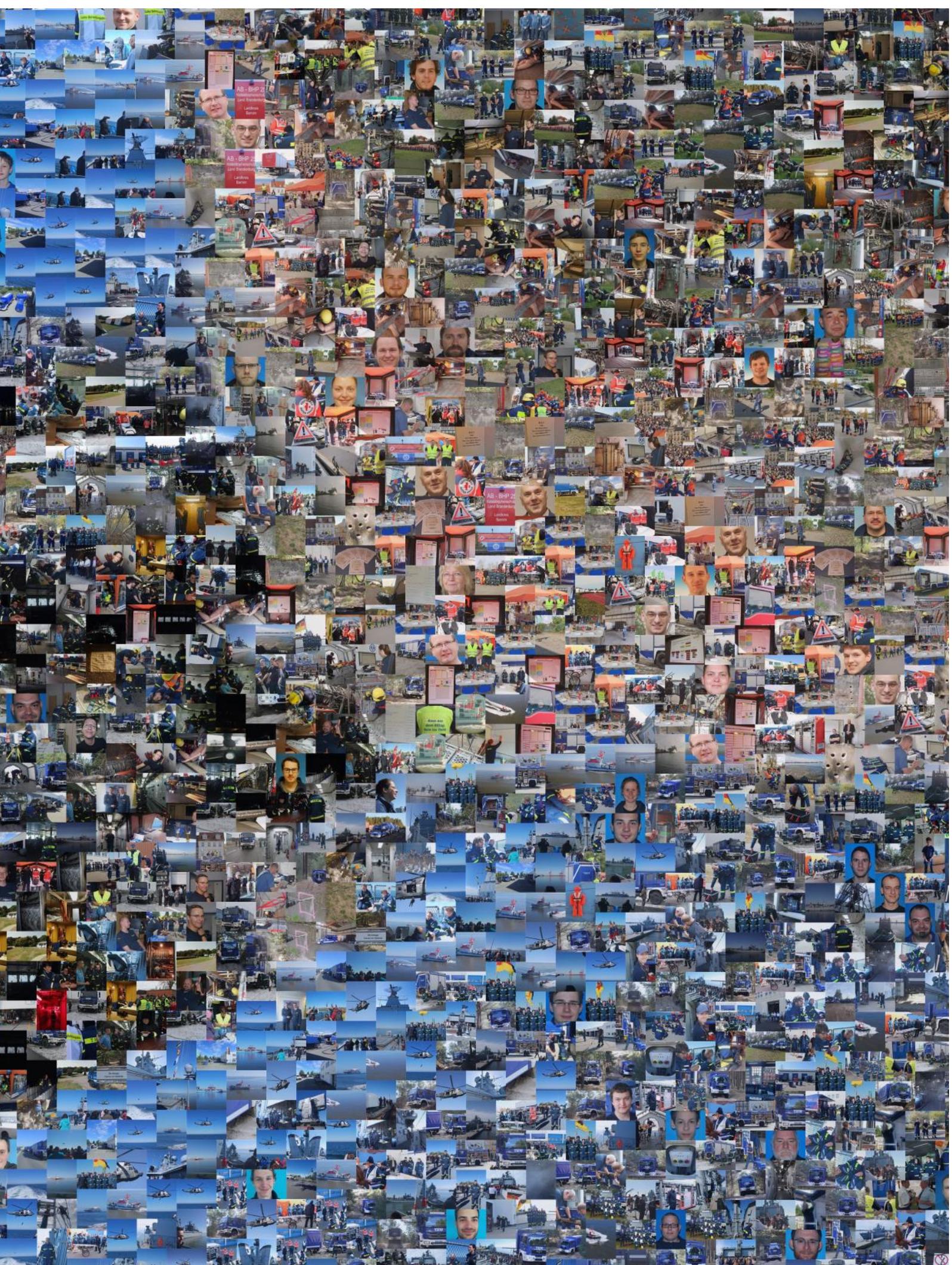
können. Dieses Jahr konnten wir ja relativ viele wichtige Sachen beschaffen, wie z.B. den lang ersehnten Satz PRCD-S oder ein Schutzvisier gegen Verbrennungen durch Lichtbögen. Aber Wunschlisten werden ja irgendwie nie leer...

Daniel Förder

Anzeige: „Mach mit“ für Elektrofachkräfte und die es werden wollen.







# Feuerwehr, THW und SEG-Fü



Johannes Adamski als Feuerwehrmann

Schon als Kind galt für mich ein sehr hohes Interesse für Fahrzeuge und Tätigkeiten, die in Verbindung mit Blaulicht standen, also für BOS (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben). So trat ich bereits 2006 im Alter von 8 Jahren in die Jugendfeuerwehr ein, 2009 folgte der Eintritt in den THW Ortsverband Eberswalde. Mich hat beides interessiert und ich wollte beides kennenlernen und bin heute sehr froh darüber.

Durch den Umzug nach Eberswalde wechselte ich in die dortige Feuerwehr und hier lernte ich die SEG Fü (Schnell-Einsatz-Gruppe Führungsunterstützung) des Brand- und Katastrophenschutzes Landkreis Barnim kennen und war schnell begeistert. Umso mehr freute ich mich über die Möglichkeit dort aktiv mitzumachen.

Der Träger dieser Komponente ist der Landkreis. Anders als bei den

örtlichen Feuerwehren oder dem THW. Die Aufgaben der SEG Fü sind ähnlich der eines Zugtrupps. So wird diese Einheit in der Regel bei größeren Schadens- bzw. Einsatzlagen dazu alarmiert. Die SEG ist sozusagen die Schnittstelle zwischen den Einsatzabschnitten und dem Führungsstab, und nimmt fernmeldetechnische Aufgaben wahr, so dass eine gut funktionierende Kommunikation zwischen den leitenden Führungskräften und den Unterführern funktioniert. Ebenfalls ist die Einheit imstande Wetterdaten aufzunehmen und zu analysieren. Dies kann für einsatztaktische Entscheidungen durchaus von hoher Bedeutung sein, um bestmöglich interagieren zu können. Ferner richtet die SEG Fü Teile des Stabsraumes für den Führungsstab ein, darunter Telefone für die S-Funktionen, bis hin zu internetfähigen Laptops, alles fest verbunden über den Einsatzleitwagen 2 (ELW2). Darüber hinaus werden Tätigkeiten übernommen wie Lagekarten, Kräfte- und Mittelübersicht führen, Einsatztagebuch und Funkprotokoll schreiben, Verbindung zur Leitstelle aufbauen, Führungspersonal zur Verfügung stellen, etc.. Kurz gesagt, wird vom Landkreis eine Einheit zur Verfügung gestellt, die bei Einsätzen größeren Ausmaßes die Führung unterstützt, um einen möglichst reibungslosen Ablauf des Einsatzes zu ermöglichen. Alarmiert wird diese Einheit in der Regel von den Feuerwehr-Einsatzleitern vor Ort oder sobald der Kreisbrandmeister (oder sein Stellvertreter) gerufen wird. An Technik steht ein ELW2 mit Funk- und Stabsraum, Fernmeldetechnik, Satelliten- und Wetteranlage zur Verfügung, in etwas abge-

spekter Version wird ein kleiner ELW1 sowie ein Mannschafts-transportwagen-Führung (MTW-Fü) vorgehalten. Alle Fahrzeuge lassen sich untereinander vernetzen.

Ich bin also Mitglied einer Feuerwehr (heute FFW Melchow), eines THW Ortsverbandes und bei der SEG Fü. Bisher konnte ich den Anforderungen aus allen Organisationen gerecht werden und ich habe von allen viel gelernt. Am wichtigsten ist die Erkenntnis, dass jede Organisation ihre Stärken und Schwächen hat, aber zusammen sind sie ein unschlagbares Team.

Johannes Adamski

Johannes Adamski bei der Atemschutzgeräteausbildung als THW-Helfer



## Die Vielfalt macht es.



Landkreis  
**Barnim**  
Wir gestalten Zukunft.

Fahrzeuge der SEG-Fü

„Schaue nicht nur zu. Mach mit!“

**Technisches  
Hilfswerk**   
Ortsverband Eberswalde

# Unser interner Bereich heißt TMS („THW Management System“)

Ein interner Bereich gehört heute zum guten Ton eines Ortsverbandes und so hatten auch wir viele Jahre eine Lösung, die aus fertigen Komponenten zusammengebaut und betrieben wurde. Es war gut und hilfreich. Doch immer fehlt eine Funktion, bei der wir auf andere Tools und Lösungen zurückgreifen mussten. Einzelne Module wurden nicht mehr weiterentwickelt und somit klafften auch Sicherheitslücken, die nach und nach größer wurden. Am Ende gehen wesentliche Vorteile eines internen Bereiches verloren, weil mehrere Lösungen administriert und verwaltet werden mussten. Aufgaben erledigten wir mit der Wunderlist, Umfragen mit doodle und Dokumente tauschten wir über die Cloud aus. Doch auch wenn wir ehrenamtlich agieren, sind wir eine Organisation, die kritische Infrastrukturen beschützt und auch selbst dazu zählt und deshalb musste sich hier was ändern.

Es musste eine Lösung her, die auf ein frei verfügbares Framework basiert, damit die Lösung den noch kommenden Erfordernissen angepasst werden kann und dies nicht nur von dem einen Entwickler, der es mal ins Leben gerufen hat, Erfordernisse des Datenschutzes berücksichtigt werden. Eine zentrale Administration mit einem klaren Rollen- und Rechtemodell, sowie einfacher Bedienung auf „meinem“ Gerät, ob Desktop-PC, Tablet oder Smartphone zulässt.

Aus diesem Grund wurde, nach der Prüfung von Alternativen, im Sommer letzten Jahres entschieden, den internen Bereich neu aufzusetzen.

Ziel war es eine Plattform zu schaffen, welche von Helfern und Führungskräften gleichermaßen genutzt werden kann, einfach zu bedienen ist, auf allen Geräten, ganz gleich ob

mobil oder von zu Hause, funktioniert und die bereits vorhandene plus neue Funktionalitäten abdeckt.

Zusätzlich sollte diese Plattform auf moderne Technologien setzen und, wenn möglich, selbst entwickelt werden, um eigene Bedürfnisse und Wünsche der Helfer bestmöglich umsetzen zu können.

Basierend auf diesen Anforderungen begannen im Oktober 2017 die ersten Entwicklungstätigkeiten.

Bereits im Februar 2018 konnte die erste Version des neuen internen Bereiches, mit dem Arbeitstitel TMS („THW Management System“), online gehen und auch genutzt werden.

Heute, 10 Monate und ca. 500 Entwicklungsstunden später, existiert eine Plattform, welche nicht nur die gestellten Anforderungen erfüllt. Durch die Nutzung von vorhandenen Systemen und modernen Technologien, wie z.B.:

- die Abonnieerung von Terminen im Kalender des Smartphones
- die automatisierte Verteilung von Termininfos über E-Mail

und vieles mehr...

wird die Arbeit der Führungskräfte vereinfacht, die Kommunikation effektiver gestaltet und die Mitglieder im OV stets auf dem Laufenden gehalten. Die intensive Nutzung durch die Helfer zeigt, dass sich die Mühe bereits jetzt auszahlt und wir auf dem richtigen Weg sind.

Nach Begutachtung der bisher geschaffenen Lösung wurde durch das „Projektteam“, bestehend aus David Heenemann, Steffen Rochow und Sven Marsing, festgestellt, dass der neue interne Bereich nicht nur eine mögliche Lösung für den OV Ebers-

walde darstellt, sondern auch anderen Ortsverbänden zur Verfügung gestellt werden könne.

Aus diesem Grund wurde, im Rahmen des Besuches des THW Präsidenten Albrecht Broemme im Ortsverband Eberswalde, der interne Bereich dem Präsidenten, dem Landesbeauftragten des LV BEBBST und dem Leiter der Regionalstelle FFO präsentiert.

Die zentrale Fragestellung lautete: „Gibt es ein Interesse an einem Einsatz des TMS über den Ortsverband Eberswalde hinaus?“.

Die präsentierte Lösung stieß auf sehr positives Feedback, mit der Einschätzung, dass derzeit keine vergleichbare Lösung in anderen Ortsverbänden verfügbar sei.

Der Landesverband erhielt den Auftrag zu prüfen, ob und wie der interne Bereich auch anderen Ortsverbänden zur Verfügung gestellt werden soll und ähnlich dem THWin oder dem OVcms bundesweit etabliert werden kann.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass im Hinblick auf den internen Bereich ein spannendes aber auch anstrengendes Jahr hinter uns liegt und auch beim internen Bereich 2019 neue Herausforderungen auf uns warten.

David Heenemann

# #projekte/Tms



## Die Köpfe und Macher

David Heenemann  
Steffen Rochow  
Sven Marsing  
v.l.n.r.

### Mobile Ansicht

### Normale Ansicht

Wer ist wann nicht da. Früher mussten wir hierzu stundenlang telefonieren. Jetzt haben wir alles auf einen Blick.

Welcher Helfer hat zu einem Dienst bereits zugesagt und von wem steht die Rückmeldung noch aus. Eingetragene Urlaube erzeugen automatisch eine Abmeldung vom Dienst. Es muss nichts mehr doppelt gepflegt werden.

Wer hat welche Aufgabe bekommen und hat er diese bereits erledigt. Ein Blick in die Aufgabenliste oder wie hier in eine konkrete Aufgabe mit den Unteraufgaben hilft dabei. Jetzt kann der Präsident kommen (huch er war schon da und alles hat geklappt.)

# Vom weltbesten Zugführer zum weltbesten Landrat

Hinter jedem THW-Helfer steckt eine Persönlichkeit, verdeckt durch die einheitliche Einsatzbekleidung ist diese nicht sofort erkennbar und auch die Streifen lassen nicht sofort erkennen wen man vor sich hat. Es kann ein Schüler, Doktor, Wissenschaftler, Busfahrer, Lehrer oder sogar ein Politiker sein, der alles stehen und liegen lässt, um anderen zu helfen und immer einsatzbereit zu sein. Bei unserem Zugführer ist es gut, dass man nicht sofort alle Persönlichkeiten erkennt, die dahinter stecken, denn das würde vom wesentlichen ablenken und von Ablenkung hält Daniel Kurth nicht viel. Dinge, die er sich vorgenommen hat, verfolgt er zielstrebig, behält immer alle Fäden in der Hand und kann beeindruckend überzeugen. Wo Daniel Kurth ist hinterlässt er Spuren, so auch in unserem Ortsverband. Nicht ohne Grund nennen wir ihn den weltbesten Zugführer. In diesem Jahr hat seine politische Karriere eine neue Wendung genommen, denn er hat sich für die Wahl des Landrats in unserem Landkreis beworben und mit viel Energie und Charme die Wahl für sich ent-



Daniel Kurth beim Wahlkampf gemeinsam mit seinem Kontrahenten Othmar Nickel. Foto: Twitter—Dagmar Enkelmann @dagmarenelmann (Stadtverordnete in Bernau bei Berlin)



Daniel Kurth (Mitte) als THW-Zugführer während eines Ausbildungsdienstes

Daniel Kurth bedankt sich als Landrat für den selbstlosen Einsatz der Barnimer Einsatzkräfte: Foto Rainer Stempel



scheiden können. Seit dem 01.08.2018 ist er nun Landrat des Landkreises Barnim. Dazu gratulieren wir an dieser Stelle recht herzlich und sind uns sicher, dass er auch dort den Status des weltbesten Landrates einnehmen wird. Getreu nach seinem Motto „Für alle—nicht für wenige“.

Mirko Wolter

# Man muss nicht BÖ sein, um Öffentlichkeitsarbeit zu machen



Stephan Persson als Mitglied des BÖ-Teams des Landesverbandes im Einsatz beim Kirchentag in Wittenberg (2017)

Stephan Persson (rechts) mit seinem Gruppenführer Sven Marsing bei der Atemschutzausbildung



Das Leben birgt viele Veränderungen, egal ob im privaten Leben, der Arbeit oder beim THW. Erst die Geburt meiner kleinen Tochter, die sehr viel Zeit beansprucht hat und die Arbeit als Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit (BÖ) schon um einiges erschwerte. Dann kamen berufliche Veränderungen dazu, die es notwendig machten sich in ein neues Arbeitsumfeld zu integrieren. Dies alles führte dazu, dass die BÖ-Arbeit immer mehr in Hintergrund gedrängt wurde und ich kaum Zeit hatte, mich um Berichte, Bilder und dergleichen zu kümmern. Dies ist ein schleichender Prozess und da bedarf es Freunde, die das sehen und dabei unterstützen, wie in unserem Ortsverband. Die 2. Bergungsgruppe hat mich gut aufgenommen und hat mir nie das Gefühl gegeben, dass ich etwas nicht geschafft hätte. Dem ist ja auch nicht so, denn vieles habe ich geschafft und bin auch stolz darauf. Als Kraftfahrer habe ich auch einiges zu bieten und bin nun in dieser Rolle sehr gut aufgehoben. Natürlich kann ich in meiner jetzigen Situation nicht bei jedem

Dienst dabei sein, aber wenn es meine Zeit zulässt, freue ich mich auf gut vorbereitete Ausbildungen, die ich genießen kann und die für mich eine gute Abwechslung vom sonst so stressigen Leben sind. Vielen Dank an unseren Gruppenführer Sven Marsing dafür. Das soll nicht heißen, dass unsere Dienste nicht auch anstrengend sind. Nein sie fordern einen ganz schön und am Abend bin ich auch geschafft. Aber es ist ein positives k.o., dass am Ende neue Kraft für die täglichen Herausforderungen gibt.

Und auch, wenn ich kein BÖ mehr bin so kann ich meiner Leidenschaft der Fotografie weiter nachgehen, denn gute Öffentlichkeitsarbeit braucht nicht einen BÖ sondern viele Unterstützer und ich bin einer von ihnen. Insofern kann ich mich auch weiterhin in dieses Feld einbringen und bei Bedarf bei dem landesverbandsübergreifenden BÖ-Team weiterhin unterstützen. Ganz so wie es mein Leben zulässt. Danke liebes THW.

Stephan Persson

Stephan Persson mit seiner Tochter Lilly beim Erkunden der Welt.



# Eine zusätzliche Fahrzeughalle für einen wachsenden Ortsverband



Frank Wruck (Geschäftsführer der Barnimer Busgesellschaft) übergibt Mirko Wolter (Ortsbeauftragter THW Eberswalde) die zusätzliche Fahrzeughalle zur Nutzung.

Foto: Märkische Oderzeitung.

In diesem Jahr wurde für eine temporäre Nutzung eine weitere Fahrzeughalle an den THW Ortsverband Eberswalde übergeben. Standort ist im Eberswalder Nordend (Neue Straße) auf dem Gelände der Barnimer Busgesellschaft. Neben Vertretern des Ortsverbandes waren Vertreter der Politik, der Barnimer Busgesellschaft, der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), des THW-Landesverbandes Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt sowie der Regionalstelle Frankfurt/Oder vor Ort.

Die Halle mit Stellflächen für ca. 6 Einsatzfahrzeuge oder Anhänger konnte kurzfristig von der Barnimer Busgesellschaft angemietet werden, damit kann der derzeitige Standort des THW Eberswalde im TGE entlastet werden. Wichtige Einsatzfahrzeuge standen hier entweder im Freien oder viel zu eng in den Fahrzeughallen. Damit kann der Unfallschutz für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte und die Einsatzbereit-

schaft der Fahrzeuge besser gewährleistet werden.

Der Ortsbeauftragte für Eberswalde Mirko Wolter freut sich über die temporäre und kurzfristige Lösung und bedankte sich an dieser Stelle bei der Barnimer Busgesellschaft und dem Landtagsabgeordneten und Zugführer Daniel Kurth, der diese Lösung ins Gespräch gebracht und die Verknüpfung zwischen allen Be-

teiligten hergestellt hat. Von Vorteil ist auch die Nähe zum neu geplanten Katastrophenschutzzentrum, das in direkter Nachbarschaft entstehen soll und die bereits gute Einbindung des THW in der lokalen Gefahrenabwehr weiter stärkt.

Dies ist aber nur ein erster Schritt. Ziel ist es natürlich einen neuen Standort zu finden, an dem alle Fahrzeuge konzentriert werden können. Mit nunmehr knapp 80 ehrenamtlichen Einsatzkräften ist der aktuelle Ortsverband an seiner Kapazitätsgrenze angelangt. Darüber hinaus plant das THW durch die starke ehrenamtliche Basis weitere Einsatzoptionen nach Eberswalde zu holen. Die BImA hat bereits einen sogenannten Erkundungsauftrag für das THW in Eberswalde erhalten und wir hoffen, dass hier schnell Lösungen gefunden werden können. Aber zunächst freuen wir uns über die weitere Fahrzeughalle.



Viel Platz in der Halle, um Fahrzeuge sicher abstellen zu können.



# Auf hoher See mit der Fregatte Brandenburg



Gruppenführer Sven Marsing nutzt den weiten Blick von der Fregatte auf das Seenotrettungsschiff, das eine Einsatzübung vorführte.

Ein kleines Team unseres Ortsverbandes nahm in diesem Jahr auf Einladung der Landesregierung des Landes Brandenburg und des Teams der Fregatte am Familienfest in Wilhelmshaven teil. Eingeladen waren Familienmitglieder der Crew und Freunde des Schiffes. Begrüßt wurden wir vom Kommandanten des Schiffes Herrn Hackstein sowie dem Innenminister des Landes Brandenburg Herrn Schröter.

Unseren Ortsverband und die Fregatte verbindet ein Besuch von vor zwei Jahren, bei dem ein Teil der Crew den Landkreis Barnim näher kennen lernte und wir am Besuchsprogramm mitgestalten durften. Von einem Ausflug auf dem Werbellinsee, über Sehenswürdigkeiten wie Chorin und andere Attraktionen konnte die Crew hier das Land Brandenburg, den Namensgeber ihres Schiffes, näher kennen lernen. Bei dem Familientag auf der Fregatte konnten wir bei sehr sonnigem Wetter nicht nur eine Ausfahrt mit der Fregatte erleben, sondern auch die umfangreiche Technik bestaunen. Besonders hat uns die Strom-

versorgung interessiert, die ein wesentliches Rückgrat des Schiffes bildet und besonders für unsere Experten der Fachgruppe Elektroversorgung interessant war. Aber auch die sogenannte Operationszentrale (OPZ) war für uns sehr lehrreich. Wie im Katastropheneinsatz laufen hier alle wesentlichen Informationen zusammen und wir konnten wichtige Parallelen für unsere Arbeit erkennen.

Für uns als Organisation des Bundes ist es darüber hinaus wichtig, mit Organisationen wie der Bundeswehr Kontakt zu halten, denn nicht nur bei großen Katastrophen arbeiten wir eng mit einander zusammen. Auch wird bei solchen Besuchen immer wieder deutlich, dass wir froh sein können im Frieden zu leben, als Zivilschutzorganisation des Bundes aber immer bereit stehen müssen.

Wir bedanken uns bei der Crew der Fregatte Brandenburg für den herzlichen Empfang, insbesondere durch Frau Kapitanleutnant Dahlmann, der ausdauernden Beantwortung unserer Fragen und den unvergesslichen Tag.

Sehr gefreut haben wir uns, als in diesem Jahr erneut ein Teil der Crew zu uns in den Ortsverband gekommen ist. Hier konnten wir unsere Technik vorstellen und mit den Kameraden einen gemütlichen Abend in unserem Ortsverband ausklingen lassen.

Mirko Wolter

v.l.n.r.: Fregattenkapitän Jan Hackstein, Daniel Förder, Leonard Winter, Sven Marsing, Christina Lamprecht, Steffen Rochow, Matthias Lamprecht, Innenminister Land Brandenburg Karl-Heinz Schröter, Kapitanleutnant Anke Dahlmann und Mirko Wolter



# Das A-B-C der Logistik Verpflegung



Unser Spülmobil von oben. Das Bild entstand im Rahmen einer EGS-Ausbildung der Bergungsgruppen bei uns im Ortsverband.

Der Verpflegungstrupp zieht eine positive Resonanz aus dem Jahr 2018. Es wurde nicht nur die Zusammenarbeit mit anderen Verpflegungstrupps in Übungs- sowie Einsatzsituationen geübt und gefestigt, sondern auch eine intensive Kameradschaft gepflegt und gefördert.

Diese Einsatzsituation wurde im Sommer im Länderjugendlager auf dem Zeltplatz Friedensau geübt. Unsere Fachgruppe war mit dem Spülmobil, MLW 5 und dem LKW inkl. Inventar vor Ort und hat den Verpflegungsbetrieb mitgestaltet. Bei

diesem Einsatz kam das Spülmobil mal richtig ins "schwitzen" und hat je Mahlzeit 300 bis 450 Geschirr – und Bestecksätze gespült und trocken zur Wiederverwendung bereitgestellt. Bei diesem Einsatz wurde erstmalig der Konvektomat unter Einsatzbedingungen in Gebrauch genommen.

Anlässlich des Tages der offenen



Stärke THW	min. x/1/z/2, max. x/1+y/z/5
Fahrzeug THW	MLW V (Klasse B)
Ausrückzeit	x + 20 min
versorgte Kräfte	max. 70
Einsatzzeitraum	max. 8 h
Infrastruktur	keine Anbindungen nötig
Strom, Wärme	NSA, Hockerkocher Propan
Hygiene	voll eingeschränkt
Abfallentsorgung	keine Trennung, Einweg
Essen u. Trinken	Konserven, Lagerbestand



Stärke THW	STAN Soll 0/1/8/9/2
Fahrzeug THW	MLW V (Klasse B) Lkw LBW mit Anh FKH (CE)
Ausrückzeit	x + 4 h
versorgte Kräfte	max. 200 (ohne Einkauf) tägl. 400 (mit Einkauf)
Einsatzzeitraum	theoretisch unbegrenzt
Infrastruktur	Trink- und Abwasser in der Nähe, ggf. Transport in Kanistern, Abwasserpumpe
Hygiene	Handwaschrinne, Spültisch und Desinfektion sind bei vorhandenem Trink- und Abwassernetz möglich, sonst nur erheblich eingeschränkt.
Abfallentsorgung	keine Trennung, Einweg

Tür unseres übergeordneten Ministeriums, dem Ministerium des Innern, waren wir mit der Log V Berlin-Mitte dabei und haben Bediente und Besucher zur vollsten Zufriedenheit beköstigt. Auch an diesem Sommertag schmeckte der Eintopf aus dem Feldkochherd.

Direkt im Anschluss führen wir wieder mit unserer Partner-Log V Berlin-Mitte nach Treuenbrietzen in den Einsatz "Waldbrand". Einsatzziel vor Ort war die Verpflegung der Einsatzkräfte mit Frühstück, Mittag, Abendbrot sowie Nachtverpflegung. Da unsere personellen Kapazitäten schnell erschöpft sind, erhielten wir auch hier personelle Unterstützung aus unseren anderen Fachgruppen unseres Ortsverbandes.

Im Oktober waren wir wieder als Log V-Verband Eberswalde-Berlin-Mitte bei der Grundausbildungsprüfung in Berlin-Spandau vor Ort und haben die Nachwuchshelfer von Morgen sowie die Prüfer mit Speis und Trank versorgt. Die Arbeitsabläufe wurden von Einsatz zu Einsatz



Stärke THW	0/1/8/9 (laut STAN) 0/0/2/2 (Betrieb SpüMo) 0/2/0/2 (Verstärkung FüTeil)
Fahrzeug THW	MLW V mit Anh SpüMo (B) Lkw LBW mit Anh FKH (CE) MTW (Klasse B)
Ausrückzeit	wie BRAVO
versorgte Kräfte	wie BRAVO
Einsatzzeitraum	wie BRAVO
Infrastruktur	Trink- u. Abwasser zwingend, Strom (63A) erforderlich, ggf. durch THW (> 50kVA NEA)
Hygiene	Vorgaben voll umsetzbar
Abfallentsorgung	saubere Trennung, Mehrweg



Die Macher des Erfolgs: (v.l.n.r.) Erik Pfaff (Truppführer Log-V), Kevin Horack (Fachhelfer Log-V) und Daniel Kurth (Zugführer)

Helfer aus Berlin-Mitte und Eberswalde gemeinsam im Einsatz zur Verpflegung der Einsatzkräfte beim Waldbrand in Treuenbrietzen

flüssiger und somit verringerte sich auch die Zeit für Auf- und Abbau.

Unser vorerst letzter Verpflegungseinsatz war das Jubiläum der Jugendfeuerwehr Schorfheide zum 15-Jährigen Bestehen auf dem Flugplatz Eberswalde Finow. Die Verpflegung wurde im Ortsverband zubereitet und im Anschluss ausgefahren. Zu unseren Gästen zählte nicht nur die Jugendfeuerwehr sondern auch unsere THW-Jugend.

Im Jahr 2018 ist organisatorisch einiges passiert. Das Konzept "Alpha", welches auf dem MLW 5 verlastet ist und für bis zu 50 Einsatzkräfte gilt, wurde schriftlich und physisch fertiggestellt. Als Neuzugang in unserem Inventar sind neben einem Hand-

waschbecken, welches autark betrieben werden kann auch, ein Spuckschutz, Zeltlampen, mehrere Gastro-Norm-Behälter, etliche Meter Trinkwasserschläuche, eine 10 Liter-Kaffeemaschine und ein Standrohr, leider ohne Trinkwasserzulassung, zu nennen.

Als Projekte für das kommende Jahr 2019 sehen wir den konzeptionellen Ausbau des Verpflegungstrupps über Alpha hinweg zu Bravo und Charlie. Da das zu bewegendes Material nicht abnimmt, wird eine weitere Transportkomponente benötigt, die gegenwärtig mit dem MLW 1 bedient wird. Für die Materialverlastung werden weitere Gitterboxen beschafft.

Des Weiteren werden die Geschirrsätze auf 600 aufgestockt, um bei einem Einsatzgeschehen Mehrweggeschirr anbieten zu können. Die Ausbildung geeigneter Helfer in der Log V ist ein ganz zentraler Punkt, der aktiv verfolgt wird.

Die Einsätze der Log V liegen oft in Verbindung mit längeren Aufenthalten, auch über Nacht an der Einsatzstelle, für manch einen ist gerade dieser Punkt das Interessante an dieser Fachgruppe. Nicht zuletzt ist die ordentliche Zubereitung von Lebensmitteln eine sehr interessante Tätigkeit, die viel Freude und Geschmack mitbringt.

Kevin Horack

Fahrzeuge der Log-V aus Berlin-Mitte und Eberswalde zusammen beim Einsatz in Treuenbrietzen (ein starkes Team)



# Beruf und Ehrenamt zum beiderseitigen Nutzen kombiniert



Sascha Henkel: Grundschullehrer und Helfer der Bergungsgruppe

Ich bin kein Helfer, der bei jedem Dienst anwesend ist, aber ich versuche möglichst viel für den Ortsverband Eberswalde zu leisten. Manchmal klappt es, meine beruflichen Wege mit denen des THW zu kreuzen. Als Lehrkraft an einer Eberswalder Grundschule fehlt es mir dabei nicht an begeisterungsfähigem Publikum. Im Juni diesen Jahres fand ein Sommerschulfest auf dem Gelände der Grundschule Schwärzensee statt. Dabei gab es viele Attraktionen für große und vor allem kleine Gäste. Auf dem Lageplan für den Schulhof war schnell zu erkennen: "Da passt noch was großes Blaues hin!". Blaulicht und Kinder sind eigentlich immer eine Kombination, die leuchtende Augen garantiert. Also wurde der GWK mit Kevin Horack und mir an Bord in Bewegung gesetzt und auf dem Schulhof im Brandenburgischen Viertel geparkt. Seitenfächer auf, Fahne auf dem Dach aufgesteckt und es konnte losgehen. Im Vorfeld haben wir überlegt, was wir den Kindern "anbieten" können. Doch die längste Schlange war an den Türen des Gerätekraftwagens zu sehen.

Jeder wollte mal Platz nehmen auf den Sitzen von Kraftfahrer und Gruppenführer. Unterstützt wurden wir zwischenzeitlich bei der Kinderbetreuung vom ehemaligen Truppführer der B1, der privat vor Ort war und kurzerhand mit anpackte. Danke dafür an Steffen Ohmann, der sich natürlich noch bestens auf dem Fahrzeug auskannte. Schön waren die Momente, in denen die Kinder völlig verwundert bemerkten, dass da gerade einer ihrer Lehrer in Uniform ziemlich anders aussehend vor ihnen steht. :) Das neue Schuljahr läuft schon seit einigen Monaten, die Weihnachtsferien stehen vor der Tür und immer noch werde ich regelmäßig von einem Schüler angesprochen, dass er das große Auto ja so toll fand. Die Aktion war also rundum nachhaltig. Besonders freut es mich, der Schule auf diese Art und Weise etwas "zurückgeben" zu können. Gerade in der Arbeit mit Kindern ist es manchmal nicht ganz einfach abzuwägen, ob der Ausfall für den Einsatz jetzt passt. Besonders erwähnen möchte ich dabei auch die Schulleiterin Anke Billing, die gar nicht lange überlegt wenn es um das THW geht. Als es nach Treuenbrietzen gehen sollte war die kurze Antwort nur: "Natürlich fährst du da hin." Es tut gut zu wissen,



Die Sitzplätze des Gruppenführers und des Kraftfahrers waren bei den Kindern sehr beliebt.

dass die Vorgesetzten und Kollegen voll hinter einem stehen, um das Ehrenamt zum Wohle der Allgemeinheit zu erfüllen. Danke liebe KollegInnen, danke liebe Schulleitung, danke Grundschule Schwärzensee!!!

Sascha Henkel

Gerätekraftwagen (GWK 1) auf dem Schulhof der Grundschule Schwärzensee.



## Eine Gruppe (er)findet sich neu



Es fällt Schnee, genau der richtige Moment um das Aufziehen der Schneeketten auf den Gerätekraftwagen zu trainieren.

Wie schnell sich ein Helfer auf neue Situationen einstellen muss, zeigte sich für die Helfer der ersten Bergung in diesem Jahr.

Veränderungen im privaten Bereich haben auch meist Auswirkungen auf das THW. So waren wir im zurückliegenden Jahr gefordert, nicht nur den berufsbedingten Wechsel von Max Urbrock zum Ortsverband Ratzeburg zu kompensieren, auch unser Gruppenführer war privat stark gebunden, so dass dessen Aufgaben zum größten Teil vom Truppführer Leonard Winter übernommen werden mussten. Dieser, selbst neu auf der Position eingesetzt, führte uns nicht nur durch diverse Ausbildungen, nein gemeinsam unterstützen wir auch bei der Vorbereitung der Grundausbildung auf deren Prüfung und überarbeiteten viel zu oft die Beladung unseres Fahrzeuges. Letzteres ist meist dann erforderlich, wenn neues Gerät beschafft oder vorhandenes Werkzeug erneuert wird. So durften wir uns in diesem Jahr über ein neues Hydraulisches

Rettungsgerät freuen, natürlich ließ die erste Ausbildung nicht lange auf sich warten und nicht nur wir B1 Helfer erfreuten uns an der neuen Technik.

Rückblickend wollen wir aber auch noch die ein oder andere Veranstaltung hervorheben, die wir sowohl

Da muss alles sauber sein. Prüfender Blick des Truppführer Leonard Winter am Gerätekraftwagen, während eines inneren Dienstes



mit Personal und Material unterstützen durften. Neben einer Feuerwehrbereitschaft in Berlin bleibt auch das Landesjugendlager in Friedensau unvergessen, ebenso wie die Einsätze in Panketal und Treuenbrietzen und auch bei der Öffentlichkeitsarbeit sind wir ein zuverlässiger Partner im Ortsverband. Egal ob beim Frühlingsfest in der EJB oder dem jährlichen Studentenempfang auf dem Eberswalder Marktplatz oder auf der Fregatte Brandenburg und bei der Technikpräsentation bei den Eberswalder Feuerwehren waren Helfer der 1. Bergungsgruppe vertreten. Die Aufzählung könnte noch um diverse Veranstaltungen erweitert werden, aber genug zurückgeschaut, blicken wir nach vorn, dort erwartet uns das Jahr 2019 und es bleibt abzuwarten was die nächsten 365 Tage für uns vorbereitet haben.

Christian Richter

## Themen aus 2018, die es leider nicht mehr in diese Ausgabe geschafft haben



FREIWILLIGEN  
AGENTUR

BÜRGERSTIFTUNG BARNIM UCKERMARK

### Tatkräftig Handeln

THW Eberswalde beteiligte sich am Engagement-Marktplatz in Eberswalde



### Schweizerischer Zweitagemarsch

THW Eberswalde nimmt erneut mit einem Team am Marsch teil. Sport im THW als wichtige Grundlage für die Einsatztauglichkeit.



Bundeswehr

### Kraftfahrerausbildung

Mehrere Module konnten in diesem Jahr angeboten werden, mit dem Höhepunkt auf dem Truppenübungsplatz Storkow.



### Eberswalder Stadtlauf

Wie jedes Jahr unterstützten wir diese Veranstaltung. Trotz des parallel laufenden Berlin Marathon konnte unser Stadtlauf einen neuen Teilnehmerrekord aufweisen.



### Zusammenarbeit Behandlungsplatz 25

Auch in diesem Jahr fanden viele Ausbildungen hierzu statt und das THW Eberswalde ist hier eine wichtige Säule. Erfreulich, dass die anderen Organisationen hier aufholen.

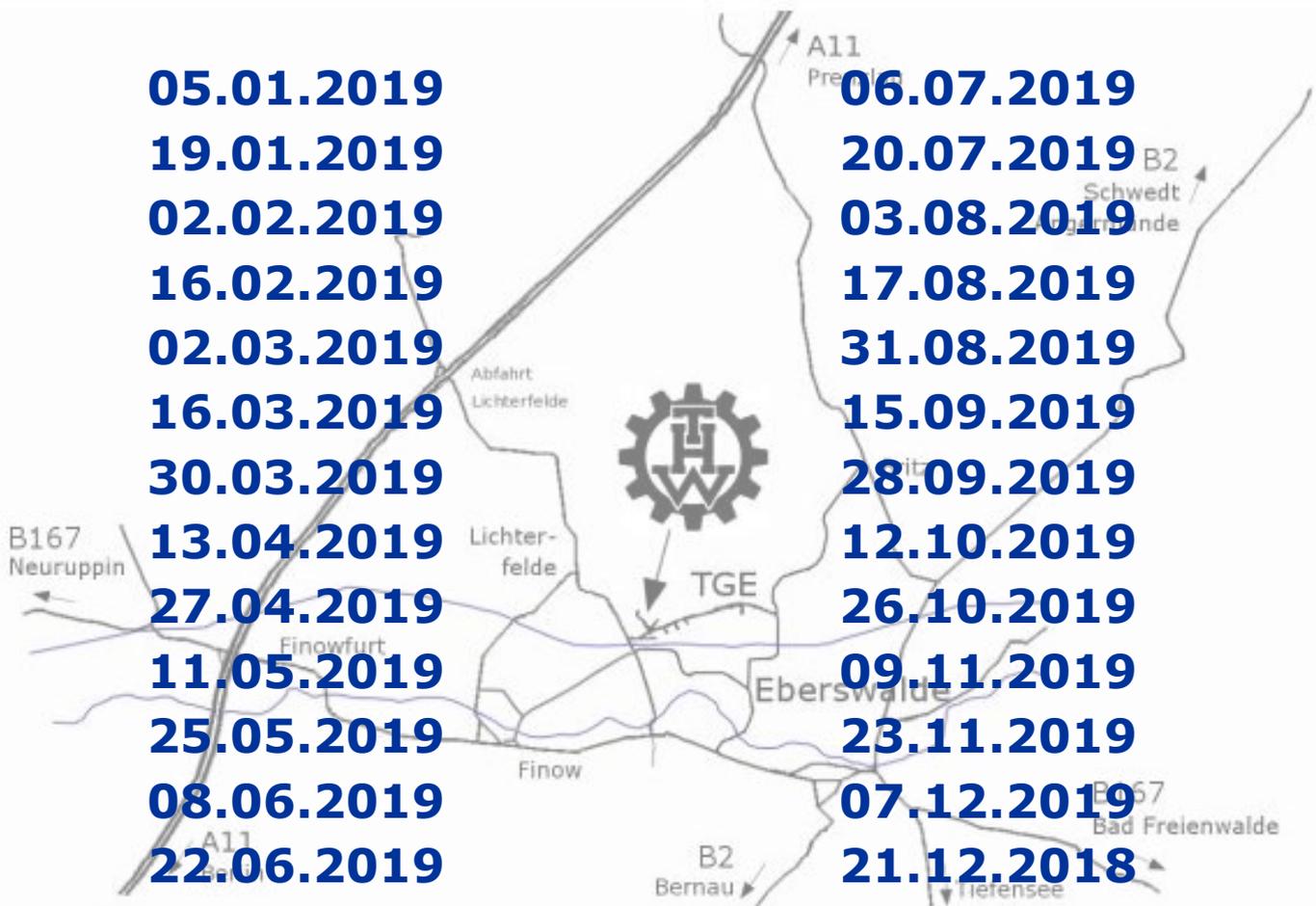


### Grundausbildung

6 neue Helfer für unseren Ortsverband.

Lutz Lehniger, Maximilian Gehrke, Hadi Bazo, Max Kleeman, René Koß und Dennis Junge

## Immer Samstags 09:00–17:00 Uhr



Unsere Dienste beginnen um 09:00 Uhr mit einer großen Runde in unserem Besprechungsraum. Hier wird dargestellt, was zwischen den Diensten alles passiert ist und welche Aufgaben beim Dienst erledigt werden sollen.

Um 17:00 Uhr ist Dienstende. Hier wird aber noch einmal der Tag ausgewertet, so dass das tatsächliche Ende auch mal 15 - 20 Minuten später sein kann. Wer dann noch Zeit hat kann den Abend in geselliger Runde und je nach Jahreszeit sogar am Lagerfeuer ausklingen lassen.

Achtung: kurzfristige Änderungen bei den Diensten durch Einsätze oder Ausbildungen möglich. Aktuelle Termine finden Sie unter [thw-eberswalde.de](http://thw-eberswalde.de)

**Zum Schnuppern komme einfach zu einem der genannten Termine vorbei.**

**Redaktion:**

Dirk Wagner  
Mirko Wolter

**Autoren**

Johannes Adamski  
Daniel Förder  
David Heenemann  
Sascha Henkel  
Kevin Horack  
Phillip Ladányi  
Stephan Persson  
Christian Richter  
Dirk Wagner  
Mirko Wolter

**Layout und Gestaltung:**

Mirko Wolter

**Fotos:**

Daniel Förder  
Christian Richter  
Stephan Persson  
Torsten Stapel  
Mirko Wolter

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk  
Der Ortsbeauftragte für Eberswalde  
Carl-Zeiss-Straße 2

16225 Eberswalde

Telefon: 03334 28 76 91  
E-Mail: [info@thw-eberswalde.de](mailto:info@thw-eberswalde.de)  
[www.thw-eberswalde.de](http://www.thw-eberswalde.de)

